

Perfekter Start in die neue Renn-Saison für das Mitglied des MSC Wahlscheid



Autohaus Barthel GmbH
Renault Vertragshändler - Brühl Vochem



BAB Data Systems
Vertriebs-GmbH -
Wuppertal



Lohmar / Oschersleben (FWA) – Strahlend blauer Himmel und hochsommerliche Temperaturen in der Motorsportarena Oschersleben, dazu ein Schluck Sekt aus der Siegerflasche – besser konnte der Renault Clio-Pilot Marc-Uwe von Niesewand sich an diesem Ostermontag kaum fühlen. Denn gerade hatte der Lohmarer Motorsportler das zweite Rennen der ADAC Procar Serie gewonnen und dafür neben der obligatorischen Sektdusche auch den Siegerpokal erhalten. Zusammen mit den acht Punkten für Platz zwei im ersten Rennen hat der 26-jährige Wirtschaftsingenieur jetzt 18 Zähler auf seinem Konto und führt damit die Tabelle der ADAC Procar vor dem Schweizer Mathias Schläppi (16) und dem Berliner Andreas Kast (14) an.

Bereits im Qualifying, welches über die Startaufstellung des ersten Laufs entscheidet, zeigte von Niesewand der Konkurrenz, dass der 3,696 km lange Kurs von Oschersleben zu seinen absoluten Lieblingsstrecken gehört. In seiner fünften Runde blieb die Stoppuhr bei 1:44,025 Minuten stehen, damit war der gebürtige Adenauer mehr als drei Zehnter schneller als der Zweitplatzierte Mathias Schläppi und holte sich die Pole Position. Doch im ersten Rennen erwischte Marc-Uwe ausnahmsweise einen schlechten Start und kehrte nur als Vierter aus der ersten Runde zurück. „Ich schätze, ich habe den Start ein klein wenig verschlafen“, gab der Renault-Pilot hinterher zu. „Beim Anbremsen der ersten Kurve konzentrierte ich mich erst einmal darauf, nicht in eine Kollision verwickelt zu werden und als das Feld sich dann sortiert hatte, startete ich meine Aufholjagd. Dabei bin ich sogar die schnellste Rennrunde gefahren, aber mehr als Platz zwei war leider nicht mehr drin!“

Auch im zweiten Procar-Rennen des Tages musste sich von Niesewand zunächst hinter seinen beiden Markenkollegen Schläppi und Kast anstellen, doch bereits nach wenigen Runden konnte er den Berliner ausbremsen und an die zweite Position nach vorne fahren. Wenig später profitierte der 26-jährige vom Pech seines Schweizer Konkurrenten. „In der vierten Runde fuhr Schläppi zu schnell in die Dreifach-Linkskurve und flog ins Kiesbett. Er konnte das Rennen zwar fortsetzen, aber ich lag mit großem Vorsprung in Führung und konnte den Sieg locker nach Hause fahren!“

Vater Uwe Reich erlebte in der Magdeburger Börde ein eher durchwachenes Rennwochenende. „Die Umstellung von dem Alfa 147 JTD, mit dem ich im letzten Jahr erfolgreich war, auf den neuen Renault Clio fällt mir noch etwas schwer“, gab der 68-jährige Routinier zu. „Ein Auto mit Dieselmotor muss man völlig anders fahren als einen Benziner, wenn man auf der Rennstrecke richtig schnell sein will. Hinzu kommt noch das wesentlich härtere Fahrwerk und die sequentielle Schaltung. Ich werde sicher noch einige Renn-Kilometer brauchen, bis ich konkurrenzfähige Rundenzeiten fahren kann.“

Trotzdem wäre in den beiden Rennen mehr drin gewesen als zwei sechste Plätze. Doch in Lauf eins wurde der Steuerberater bei einem Überholvorgang von dem Toyota-Piloten Charlie Geipel von der Strecke geschoben und fiel bis ganz ans Ende des Feldes zurück. Im zweiten Rennen wurde Uwe Reich bereits in der Anfangsphase das Opfer einer Kollision mit der Ford-Pilotin Sandra Sutter und drehte sich, was ebenfalls wertvolle Zeit kostete. Immerhin konnte der gebürtige Braunschweiger noch insgesamt sechs Meisterschaftspunkte aus den beiden Rennen mitnehmen und belegt damit auch Platz sechs in der Division drei der ADAC Procar-Tabelle.

Zu den nächsten beiden Rennen der ADAC Procar reisen die Teams und Fahrer ins benachbarte Ausland, genauer gesagt ins niederländische Assen. Auf dem TT-Circuit bei Groningen in der Provinz Drenthe, einer vor allem für internationale Motorradrennen bekannten Rennstrecke, treffen die Tourenwagen-Piloten nicht nur auf die weiteren Partnerserien des ADAC Masters Weekend sondern auch der spektakuläre Truck Grand Prix gibt dort ein Gastspiel.